

An die
Vorsitzende des
Ausschusses für Schule, Sport
Frau Kox

Informationsvorlage

zu TOP I -4 der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 16. September 2010

Präventionsprojekte in weiterführenden Schulen

- a) Schuldenprävention für den schulischen Unterricht: „ Knete Krisen Kompetenzen**
- b) Konflikt- und Kommunikationstraining**

In der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 25. November 2009 hat die Verwaltung ein Konzept zur Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule vorgestellt. Ziel des Konzeptes ist, Themen und Problemstellungen, die Kinder und Jugendliche in Schule und Jugendhilfe gleichermaßen betreffen, künftig vernetzt zu bearbeiten.

Zu den Themen und Problemstellungen gehören insbesondere Maßnahmen im Bereich der Prävention, soziale Trainingsmaßnahmen oder der Umgang mit Medien/Internet.

In diesem Bereich sollen jetzt an den weiterführenden Schulen zwei Projekte umgesetzt werden.

a) Schuldenprävention für den schulischen Unterricht:

In den letzten Jahren kann eine stetig wachsende Verschuldung bei jungen Erwachsenen festgestellt werden. Die Schuldnerzahl der Altersgruppe **U 20** in Deutschland beträgt (laut Schuldneratlas Deutschland 2009) **128.000**. Im Vergleich dazu die Zahlen der Vorjahre:

- 2004 – 53.000 €, 2005 – 86.000 €, 2006 – 132.000 €,
- 2007 – 151.000 €, 2008 – 101.000 €, **2009 – 128.000 €.**

Die aktuelle Situation von jungen Menschen in NRW stellt sich wie folgt dar: 27.000 Jugendliche unter 20 Jahren sind in NRW bereits überschuldet (WZ, 24.04.09). Laut Institut für Jugendforschung in München haben sechs Prozent der Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren durchschnittlich 370 Euro Schulden, 13 Prozent der 18- bis 20-Jährigen stehen bereits mit 1.430 Euro in der Kreide.

Im Rhein-Kreis Neuss im Rhein-Kreis Neuss waren lt. einer Statistik der Schuldnerberatungsstelle 9,25% der Erwachsenen = 33.651 Personen überschuldet. Nur jeder 11. überschuldete Bürger im wandte sich 2009 an die Schuldnerberatung.

Die Statistik zu den überschuldeten Personen zeigt folgende Bildungsabschlüsse: im RKN (2009):

- 14% ohne Schulabschluss
- 42% Hauptschulabschluss
- 20% Realschulabschluss
- 10% Abitur
- 14% andere (Sonderschule, Volksschule etc.)

Nach den Feststellungen der Schuldnerberatungsstelle beginnt die „Schuldenkarriere“ sehr früh, oft beginnt bereits die Verschuldung ab dem 18. Lebensjahr bzw. mit Auszug aus dem Elternhaus. Ursachen sind im Wesentlichen

- falsche Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit
- Unzureichende Kenntnis, welche Kosten bei Haushaltsgründung zu berücksichtigen sind
- Werbestrategien werden nicht hinterfragt (Heute kaufen – morgen zahlen; 0€ Handy)
- Das Risiko sich zu überschulden, steigt mit der Vielfalt und Komplexität der Angebote:
- früher: Bankkredit/Versandhaus, heute: Kreditkarte/Shoppingkarte
- Handyanbieter/Internetprovider
- Fast jeder Kauf ist über Ratenzahlung möglich, (0% „Verführungsangebote“), Schulden per Mausclick

Der Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e. V., der seit mehr als 10 Jahren im Auftrag der Stadt die Schuldnerberatungsstelle betreibt, führt in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Neuss e.V. und dem Internationalen Bund Dormagen e.V. das Präventionsprojekt „Knete Krisen Kompetenzen“ an Hauptschulen im Rhein-Kreis Neuss durch. Hierbei übernimmt der SKM die Federführung und ist Ansprechpartner.

Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass sich immer mehr Menschen verschulden und dass der Einstieg in die Verschuldung immer früher beginnt. Die Erfahrungen von Schuldnerberatern zeigen, dass Eltern oft nicht ausreichend in der Lage sind, ihren Kindern die notwendige Finanzkompetenz zu vermitteln. Nicht selten suchen neben den Eltern auch deren volljährige Kinder die Schuldnerberatungsstelle auf. Aufgrund dieser Erfahrungen wird deutlich, dass in der Zeit von Internet und Handy viele Jugendliche schnell den Überblick über ihre Finanzen verlieren. Schule hat deshalb zunehmend die Aufgabe Schülerinnen und Schülern Lernangebote zum Erwerb von Finanz- und Konsumkompetenzen zu machen, um durch finanzielle Allgemeinbildung vor Überschuldung zu schützen.

Einer großen Konsumkompetenz von Kindern und Jugendlichen steht dabei eine fehlende Finanzkompetenz gegenüber. Um sozial- und selbstverantwortlich das eigene Leben gestalten zu können und damit einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu leisten, ist es jedoch notwendig, junge Menschen auch mit den entsprechenden Kompetenzen für eine zukunftsfähige – und damit nachhaltige – Lebensgestaltung hinsichtlich Konsum und Finanzen auszustatten. Die Schüler sollen dabei ihr eigenes Konsum- und Planungsverhalten reflektieren und langfristig ihr Verhalten ändern.

Das Projekt, das sich an Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. richtet, verfolgt das Ziel, die Jugendlichen auf einen realistischen und kritischen Umgang mit Geld vorzubereiten. Das Konzept hat einen präventiven Charakter und soll die Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig auf den Umgang mit Geld sensibilisieren, um eine eventuelle Verschuldung erkennen zu lernen. Hierbei spielen Werbung, Konsumverhalten, Selbstwertgefühl usw. eine wichtige Rolle.

Beabsichtigt ist, dieses Projekt im Laufe des Schuljahres 2010/2011 an der Gemeinschaftshauptschule Osterath umzusetzen.

Es soll als Arbeitsgemeinschaft oder Wahlpflichtkurs angeboten werden.

Insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler können daran teilnehmen. In 18 Einheiten á 2 Schulstunden werden Themen behandelt, wie zum Beispiel:

- Geschichte des Geldes, persönliche Einstellung zum Geld, bisherige Erfahrungen mit Geld (wie hoch sind die aktuellen Einnahmen, z. B. Taschengeld, Geldgeschenke, Verdienst aus dem Nebenjob und Ausgaben?)
- Thematisierung der eigenen Lebensziele, Zukunftsplanung
- Was ist eine Giro-, Geld- und Kreditkarte und wo liegen die Unterschiede?
- Heutige Zahlungsmethoden (unbarer Zahlungsverkehr), z.B. Überweisung, Dauerauftrag, Lastschrift, Scheck, Internetbanking
- Werbung/Konsum: wie wird unser Kaufverhalten beeinflusst?
- Meine erste Wohnung: welche Kosten kommen auf mich zu? (Haushaltsplan, Nebenkosten, Versicherungen usw.)
- Nebenjob: wann/wo/wie viel darf ich arbeiten?
- Handy: Vor- und Nachteile eines Vertragshandys und eines Prepaid-Handys, Schulden durch Handynutzung
- Führerschein: wie viel kostet der Führerschein? Autokauf: wozu brauche ich ein Auto? Welche Folgekosten kommen auf mich zu? Kann ich das Auto finanzieren?
- Budgetplanung (Einnahmen, Ausgaben, Sparmöglichkeiten)

- Vermittlung des relevanten Grundwissens zu den Themen Verträge, Bürgschaften, Versicherungen, SCHUFA, Berufsausbildungsbeihilfe, staatliche Leistungen und Beratungsangebote

b) Konflikt- und Kommunikationstraining

Wie im Ausschuss Schule, Sport bereits berichtet, soll ein weiteres Angebot sich an Schüler mit besonderem Aggressionspotential richten. Es handelt sich um eine Trainingsmaßnahme für auffällige Schüler im Alter von 11 bis 13 Jahren, die von den Schulen vorgeschlagen werden, nachdem die Eltern in einem gemeinsamen Gespräch über die Maßnahme informiert wurden und ihre Zustimmung und Mitarbeit zugesichert haben. Das Training hat zum Ziel, durch didaktisch aufbereitete, pädagogische Maßnahmen, das Aggressionspotential von Jugendlichen aufzugreifen, gemeinsam zu analysieren und die vorhandene Energie in andere Bahnen zu lenken.

Die Durchführung soll ebenfalls durch den Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V. erfolgen.

Insgesamt 10 Trainingseinheiten à 3 Unterrichtsstunden sind im Konzept vorgesehen. 10 Schüler aus Meerbuschs weiterführenden Schulen können an der Maßnahme teilnehmen. Die Trainingseinheiten finden zu Beginn und zum Abschluss jeweils an einem Samstag, ansonsten jeweils an Wochentagen vormittags oder nachmittags statt. Die Zeiteinteilung ist so gewählt, dass die Beeinträchtigung des Unterrichts für den Teilnehmer so gering als möglich ist. Nach Auswertung des Trainings werden Gespräche mit den Betroffenen über das Ergebnis und über den sich eventuell ergebenden weiteren Förderungsbedarf geführt.

Kosten

Die Kosten für ein Präventionsprojekt „Knete Krisen Kompetenzen“ (eine Fachkraft / 18 x 2 Schulstunden / Vor- bzw. Nachbereitung) belaufen sich auf 2.500,- €. Der Rotary Club Meerbusch hat sich freundlicherweise bereit erklärt, diese Kosten zu übernehmen.

Die Finanzierung des Projektes in Höhe von ca. 4.000,- € wird durch die Meerbuscher Bürgerstiftung „Wir für Meerbusch“ sichergestellt

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete